



# Gemeinde Alberschwende

## Protokoll der 6. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

<b>Wann – Wo</b>	22.12.2005, Gasthaus Sonne, Müselbach
<b>Tagesordnung:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</li> <li>2. Darlehensaufnahme FC-Heim</li> <li>3. Gemeindespende für Opfer des Hochwasserereignisses vom August 2005</li> <li>4. Bürgerbeteiligungsverfahren zum Thema Verkehr</li> <li>5. Options- und (Kauf)Vertrag Gste 3532/1, 3534/2 (Reute / Ehem. „Gämsle“)</li> <li>6. Kenntnissnahme des Dienstpostenplanes 2006</li> <li>7. Gebühren, Steuer, Hebesätze, Abgaben 2006</li> <li>8. Voranschlag 2006 und Festsetzung der Finanzkraft 2006</li> <li>9. Verordnung über das „Maß der baulichen Nutzung“ gem. § 31 RPG für Gst 3583/2 KG Alberschwende; Verordnung – <b>nicht öffentlich</b></li> <li>10. Bericht des Bürgermeisters</li> <li>11. Sonstiges, Allfälliges</li> </ol>
<b>Teilnehmer:</b>	<p>22 GemeindevertreterInnen:            BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert (19:10), GR Bereuter Jürgen (19:40), GR Berlinger Pius, GR Mag. Hagspiel-Lässer Carmen (19:30), GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Nessler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Eiler Lothar, Feldkircher Roland (19:15), Lenz Bertram (19:30), RUF Alexander, Winder Günther, Winder Roman (19:40), Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Johler Edmund</p> <p>1 Ersatzperson:            Stadelmann Markus</p>
<b>Protokollführer:</b>	Hagspiel Ingo
<b>Entschuldigt:</b>	Bereuter Janine, Hermes Mathilde, Schöflinger Carolin, Lässer Michael, Frick Beate, Mag. Bereuter Bruno,

Beginn: 19:05

TOP	Beschreibung												
<b>1.</b>	<p><b>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>            Der Vorsitzende BGM Dür Reinhard begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters gelobt der Bürgermeister Stadelmann Markus an, der zum ersten mal an einer Sitzung der Gemeindevertretung teilnimmt.</p>												
<b>2.</b>	<p><b>Darlehensaufnahme FC-Heim</b>            Der Bürgermeister berichtet, dass das FC-Heim seit Sommer fertig gestellt und eröffnet ist. Das Darlehen in Höhe von € 100.000,-- welches im Budget 2005 vorgesehen ist, wurde aber noch nicht in Anspruch genommen. Aufgrund von Mindereinnahmen aus Grundstücksverkäufen ist das Darlehen nun aufzunehmen. Bei den folgenden Bankinstituten wurden Angebote eingeholt.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td></td> <td>Hypo Landesbank</td> <td>Raiba Alberschwende</td> <td>Sparkasse Egg</td> </tr> <tr> <td>Variable Verzinsung</td> <td>Zuschlag +0,11 Verzinsung 2,26</td> <td>Zuschlag +0,10 Verzinsung 2,24</td> <td>Kein Angebot</td> </tr> <tr> <td>Fixe Verzinsung</td> <td>5 Jahre 3,22 10 Jahre 3,71</td> <td>5 Jahre 3,37 10 Jahre 3,87</td> <td>Kein Angebot</td> </tr> </table> <p>Bereuter Gotthard bringt ein, dass die Prognosen für eine variable Verzinsung zum heutigen Zeitpunkt besser sind als für eine fixe Verzinsung. Weiters dürfen nicht nur die Zinsen zwischen einer fixen und variablen Verzinsung verglichen werden.</p>		Hypo Landesbank	Raiba Alberschwende	Sparkasse Egg	Variable Verzinsung	Zuschlag +0,11 Verzinsung 2,26	Zuschlag +0,10 Verzinsung 2,24	Kein Angebot	Fixe Verzinsung	5 Jahre 3,22 10 Jahre 3,71	5 Jahre 3,37 10 Jahre 3,87	Kein Angebot
	Hypo Landesbank	Raiba Alberschwende	Sparkasse Egg										
Variable Verzinsung	Zuschlag +0,11 Verzinsung 2,26	Zuschlag +0,10 Verzinsung 2,24	Kein Angebot										
Fixe Verzinsung	5 Jahre 3,22 10 Jahre 3,71	5 Jahre 3,37 10 Jahre 3,87	Kein Angebot										

	<p>Eiler Ehrenfried: Die Konjunkturerwartungen in Europa sind durchwegs positiv. Wird daher eine Erhöhung der Zinsen erwartet? Bereuter Gotthard erwidert, dass 2006 ein Strohfeuer sein könnte. Es sind verschiedene Prognosen vorhanden, eine langfristige Konjunktur der Wirtschaft in Europa wird aber eher nicht erwartet.</p> <p>Berlinger Pius: Das Projekt FC-Heim kann bis auf den letzten Cent abgerechnet werden. Es wird eine runde Summe von € 100.000,-- aufgenommen. Fehlen genau diese € 100.000? Der Vorsitzende erwidert, dass die Finanzmittel in der Gemeindekasse fehlen. Projekte wie das FC-Heim werden aus der Gemeindekasse bezahlt. Da bisher noch kein Darlehen aufgenommen wurde, fehlt nun dieses Geld in der Gemeindekasse, weiters kam es zu Mindereinnahmen bei Grundstücksverkäufen. Das FC-Heim ist nicht um diese € 100.000 teurer gekommen.</p> <p>Berlinger Pius: Es ist sehr wichtig, dass der Grund für diese Darlehensaufnahme richtig publiziert wird, damit es nicht zu Missverständnissen kommt.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Wann liegt eine Endabrechnung des FC-Heim vor? Dür Reinhard entgegnet, dass noch Kleinigkeiten der Firma Berlinger fehlen und daher die letzte Zahlung noch nicht gemacht wurde. Die Endabrechnung wird gemacht, wenn wirklich alles fertig und bezahlt ist.</p> <p>Johler Edmund: Richtig wäre das Darlehen zu beschließen wenn das Projekt noch läuft.</p> <p>Bereuter Gotthard: Eine solche Handhabung war auch in der Vergangenheit so üblich. Wichtig ist nur, dass die Darlehensaufnahme nicht falsch kommuniziert wird.</p> <p>Pius Berlinger: Ein Mietvertrag mit dem FC Alberschwende wäre sehr wichtig.</p> <p>Dür Reinhard stellt fest, dass in Zukunft eine Darlehensaufnahme sofort beschlossen wird, die tatsächliche Aufnahme allerdings erst dann erfolgt, wenn die finanziellen Mittel benötigt werden.</p> <p>Johler Edmund: Der Prüfungsausschuss und die Kontrollabteilung des Landes fordern, dass Darlehen konkret einem Projekt zugeordnet werden.</p> <p>Johler Edmund: Die Abwicklung der Darlehensaufnahme ist zeitlich verspätet, aber durchaus korrekt in der Ausführung.</p> <p>Berlinger Pius: Die Kosten des FC-Heimes können klar definiert werden da der Bau abgeschlossen ist. Die Aufnahme dieses Darlehen für das FC-Heim führt zu einem Argumentationsnotstand.</p> <p>Johler Edmund: Für den Prüfungsausschuss ist es besser nachzuvollziehen, wenn ein Darlehen einem Projekt zugeordnet wird und nicht aufgrund eines Liquiditätsengpasses der Gemeindekasse aufgenommen werden muss.</p> <p><b>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</b></p> <p>Die Aufnahme des Darlehen über € 100.000,-- bei der Raiba Alberschwende, variable Verzinsung wird mit 20 : 0 Stimmen beschlossen. Bereuter Gotthard (Befangenheit) und Lenz Bertram (war zum Zeitpunkt der Diskussion noch nicht anwesend) nehmen an der Abstimmung nicht teil.</p>
<p><b>3.</b></p>	<p><b>Gemeindespense für Opfer des Hochwasserereignisses vom August 2005</b></p> <p>Einige Gemeinden des Hinterbregenzerwaldes wurden vom August Hochwasser sehr stark betroffen. Die Regio schlägt vor, dass die Gemeinden zwischen 5 und 10 € pro Einwohner spenden, was teilweise von Gemeinden schon gemacht wurde. Diese Spenden werden von der Regio mit € 100.000,-- aus dem Wälderfonds aufgestockt und fließen den betroffenen Gemeinden, keinen Privatpersonen zu. Der Verteilungsschlüssel setzt sich aus verschiedenen Kriterien, wie Schadenssumme, Finanzkraft der Gemeinde, usw. zusammen. Der Bürgermeister berichtet weiter, dass die Gemeinde Alberschwende im Gegensatz zu anderen Gemeinden nur sehr gering betroffen wurde.</p> <p>Feldkircher Roland: Dieses Modell der Mittelverteilung könnte von der Regio als Vorlage verwendet werden, wie die großen Skigebiete den kleinen Liftbetrieben helfen könnten.</p> <p>Muxel Helmut: Bei den Liftbetrieben handelt es sich um Wirtschaftsbetriebe, kann daher mit der Spendenaktion für die Hochwasserkatastrophe nicht verglichen werden.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Das Thema sollte aufgearbeitet werden, ist allerdings nicht in Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe zu behandeln.</p> <p>De Sousa Monika: Was passiert mit dem Geld, wenn es nicht Privatpersonen zukommt. Von den Gemeinden wurden Bauvorhaben genehmigt, in Gebieten die nicht für Bautätigkeiten geeignet sind. Der Vorsitzende entgegnet, dass aus der Katastrophe sicher Lehren gezogen werden. Für die Gemeinde Bezau ist durch die</p>

	<p><i>Hochwasserkatastrophe einen Schaden von € 3.000.000,-- entstanden. Dies ist eine solidarische Aktion zwischen den Gemeinden.</i></p> <p>Bereuter Jürgen: Gewisse Bereiche, die von der Katastrophe betroffen waren, sind im Gefahrenzonenplan nicht gekennzeichnet. Dass der Gemeindebach von Bezau das Ortszentrum von Bezau überflutet, konnte nicht vorhergesehen werden. Dieses Hochwasser war ein Jahrhundertereignis.</p> <p>Betsch Walter: Sind die Spenden einmalige Zuwendungen? <i>Ja</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Ist es möglich, den Gemeinden genau zu sagen, wo das Geld verwendet werden muss, z. B. Schulen? <i>Dür Reinhard antwortet, dass das Geld nach einem bestimmten Schlüssel aufgeteilt wird, in welches Projekt der Gemeinde das Geld dann fließt, kann aber nicht bestimmt werden.</i></p> <p><b>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</b></p> <p>Eine Spende in Höhe von € 25.000, dies entspricht ca. € 8,5/Person wird ohne Gegenstimme beschlossen.</p>
<p><b>4.</b></p>	<p><b>Bürgerbeteiligungsverfahren zum Thema Verkehr</b></p> <p>Der Vorsitzende berichtet, dass dieses Thema bereits in der letzten Gemeindevertretungssitzung von Muxel Helmut angerissen wurde. Die Verkehrssituation ist in Alberschwende nicht optimal. Durch Tourismusprojekte im Hinterbregenzerwald und dem Achraintunnel wird der Durchzugsverkehr in den nächsten Jahren sicher nicht geringer. Seitens des Landes wurde eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingerichtet. Mitglieder sind die Bürgermeister von Alberschwende, Egg, Schwarzenberg und Andelsbuch, bzw. Beamte der Landesregierung. Es sollen kurz-, mittel- und langfristige Lösungen ausgearbeitet werden. Die Vorschläge müssen von den Gemeinden kommen. Im Verkehrsausschuss wurde intensiv über dieses Thema diskutiert und festgestellt, dass es keinen Sinn macht, auf alte Lösungsvorschläge aufzubauen. Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten haben sich geändert. Es soll ein neuer Prozess gestartet werden, der bei Null beginnt. Damit dieser Prozess richtig gestartet wird, wurde vom Verkehrsausschuss Hr. Sieber Willi zu einer Unterausschusssitzung eingeladen. Hr. Sieber hat einen sehr guten Eindruck auf den Unterausschuss gemacht. Er wurde gebeten ein Konzept zu erstellen, wie die Verkehrsproblematik in Alberschwende angegangen werden soll. Der Vorschlag von Hr. Sieber, als ersten Schritt Bürgerinterviews zu machen und anschließend eine Bürgerversammlung abzuhalten damit Basisinformationen gesammelt werden können wird vom Verkehrsausschuss unterstützt. Aufgabe des Ausschusses ist, geeignete Interviewpartner auszuwählen. Die Ergebnisse der Interviews sollen bei der Bürgerversammlung präsentiert werden. In der Bürgerversammlung müssen die Wünsche/Anregungen der BürgerInnen unkommentiert aufgenommen werden. Nach einer Ergebnisanalyse sollten Schlüsse gezogen werden können, in welche Richtung gearbeitet werden soll. Sieber Willi hat für die Abwicklung dieser ersten Schritte ein Angebot in Höhe von € 5.830,-- exkl. MWSt der Gemeinde Alberschwende übermittelt. Es wird noch geprüft ob für diesen Betrag beim Land eine Förderung geltend gemacht werden kann. Wichtig aus Sicht des Bürgermeisters ist, dass keine Richtung vorgegeben wird und dass sich öffentliche Einrichtungen solange wie möglich aus dem Prozess zurückhalten.</p> <p>Muxel Helmut: Das Land Vorarlberg hätte auch Personen wie Sieber Willi gehabt, allerdings wurde vom Verkehrsausschuss eine unabhängige Person bevorzugt. In der ersten Phase soll die Stimmung im Ort erfasst werden, möglichst lange sollten keine Vorgaben gemacht werden. Der Lösungsvorschlag soll erst sehr spät konkretisiert werden. Das Land Vorarlberg soll über das Projekt informiert, allerdings sehr lange aus dem Prozess herausgehalten werden. Die Landesregierung erwarte von der Gemeinde Alberschwende, dass diese hinter dem Projekt steht, weiters wird erwartet, dass die Gemeindevertretung einen Beschluss fasst und gewillt ist dieses Problem in Angriff zu nehmen. Ein Brief an die Landesregierung ist die formale Voraussetzung.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Ab welcher Phase ist eine Vernetzung mit anderen Gemeinden notwendig? <i>Der Vorsitzende antwortet, dass es sehr schwierig abzuschätzen ist, wann die anderen Gemeinden einbezogen werden sollen solange noch keine Lösungsvarianten erarbeitet wurden. Muxel Helmut ergänzt, dass die Einbeziehung anderer Gemeinden ein sehr sensibles Thema ist. Wenn für Alberschwende eine kleine, schnell zu realisierende Lösung genügen würde, könnte sich alles sehr lange verzögern, da von den anderen Gemeinden eine große Lösung diskutiert wird.</i></p>

	<p>Johler Edmund: Es wäre schade wenn wegen einer langfristig geplanten Lösung kurz- bzw. mittelfristige Maßnahmen nicht umgesetzt werden könnten. <i>Der Vorsitzende erwidert, das LR Rein mitgeteilt hat, dass auch kurzfristige Maßnahmen ihre Wirkung tun können und dass nicht nur an einer langfristigen Lösung gebastelt werden soll.</i></p> <p>De Sousa Monika: Sehr wichtig ist die Bürgerbeteiligung von Anfang an. Es sollten möglichst alle Gruppierungen von Verkehrsteilnehmern berücksichtigt werden.</p> <p>Lenz Bertram: Um die Wünsche aller Gruppierungen zu erfahren werden die geplanten Interviews gemacht. Die Personen für die Interviews müssen gut ausgewählt werden.</p> <p>Johler Edmund: Sieber Willi hat in ganz Europa Projekt dieser Art realisiert. Er hat sicherlich genug Erfahrung für das Projekt in Alberschwende, diese Erfahrung sollte auch genutzt werden.</p> <p>Muxel Helmut: Die Person Sieber Willi hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen, er ist auch durchaus in der Lage, vor einem größerem Publikum zu bestehen.</p> <p>Eiler Lothar: Ein offizieller Startschuss ist sehr wichtig. Es wurde schon oft gehört, dass Alberschwende in Sachen Verkehrsproblematik nichts unternimmt.</p> <p><b>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</b> Die Übermittlung eines Schreibens an die Landesregierung als offiziellen Startschuss für das Projekt wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.</p>
<p><b>5.</b></p>	<p><b>Options- und (Kauf)Vertrag Gste 3532/1, 3534/2 (Reute / Ehem. „Gämsle“)</b></p> <p>Vor fünf Jahren wurden die Grundstücke 3532/1 und 3534/2 von der Gemeinde Alberschwende erworben. Es wurden verschiedene Bebauungsvarianten ausgearbeitet, allerdings hat sich herausgestellt, dass die Grundstücke sehr schwer zu bebauen sind. Vor einigen Wochen hat Rützler Elmar („Der Bau“) Interesse an den Grundstücken gezeigt und ein Optionsvertrag für 6 Monate, welcher nach der Optionsphase auch den Kauf beinhaltet, unterzeichnet. Die Firma „Der Bau“ muss in den nächsten 6 Monaten ein Baukonzept erstellen, welches auch von der Raumplanung zu genehmigen ist. Im Gemeindevorstand bzw. Finanzausschuss wurde das Thema bereits besprochen und festgestellt, dass es eine optimale Lösung für die Gemeinde Alberschwende ist. Als Pauschalsumme wurde ein Kaufpreis von € 405.000,- ausgehandelt. Weiteres Detail im Vertrag ist, dass der gesamte Betrieb nach Alberschwende übersiedeln muss, wo auch mindestens 5 Jahre lang die Kommunalsteuer abgeführt werden muss. Sämtliche Kosten des Vorprojektes gehen zu Lasten von „Der Bau“. Der Optionsvertrag würde sich verlängern, wenn am Stichtag das Behördenverfahren bereits eingeleitet ist.</p> <p>Berlinger Pius: Wenn ein Betrieb dieser Art nach Alberschwende übersiedeln möchte, müssen seitens der Gemeinde gewisse Kompromisse eingegangen werden. Auch bei einem niedrigen Kaufpreis wäre es keine Thema gewesen, diese Grundstücke zu verkaufen.</p> <p>Gmeiner Hubert: Ein Randstreifen von ca. 100 m<sup>2</sup> muss noch abgeklärt werden, ob dieser ebenfalls von „Der Bau“ oder von Rütz Rudolf gekauft wird.</p> <p>Bereuter Gotthard: Die Gemeinde muss froh sein, wenn diese Böschung mit übernommen wird.</p> <p><b>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</b> Ohne Gegenstimme wird der Optionsvertrag mit dem zwingenden Kaufrecht der Grundstücke 3532/1, 3534/2 um € 405.000,- genehmigt.</p>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Kenntnisnahme des Dienstpostenplanes 2006</b></p> <p>Im Dienstpostenplan für das Jahr 2006 gibt es eine kleine Änderung beim Reinigungspersonal. Lunardi Irmgard ist momentan mit 80 % beschäftigt, ab dem Jahr 2006 wünscht sie eine Reduzierung auf 55 %. Daher wird eine Raumpflegerin mit 25 % angestellt.</p> <p><b>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</b> Der Dienstpostenplan der Gemeinde Alberschwende wird einstimmig beschlossen.</p>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Gebühren, Steuer, Hebesätze, Abgaben 2006</b></p> <p>Im Bericht zur Tagesordnung wurden alle Änderungen gegenüber dem Vorjahr mitgeteilt.</p> <p>Gmeiner Hubert bittet die anwesenden GemeindevertreterInnen, Änderungen gegenüber dem übermittelten Vorschlag vorzubringen.</p>

	<p>Hagspiel-Lässer Carmen: Bei den Kindergartenbeiträgen, Tarifgruppe 7 war der Finanzausschuss der Meinung, dass die € 10 zu wenig sind. <i>Der Vorsitzende entgegnet, dass dieser Punkt noch ausdiskutiert werden muss. Grundsätzlich wurden die Tarife im Kindergarten nicht geändert, nur die Öffnungszeiten wurden angepasst.</i> Weiters berichtet der Bürgermeister, dass im Bereich Wasser und Kanal die größten Erhöhungen vorgenommen wurden, da die Tarife momentan nicht kostendeckend sind. Beim Wasser ist der Tarif momentan bei € 0,9 / m<sup>3</sup>, kostendeckend wäre € 1,6 / m<sup>3</sup>. Verglichen mit anderen Gemeinden liegt Alberschwende beim Wasser im mittleren Bereich, beim Kanal im unteren Bereich.</p> <p>Gmeiner Hubert: Die Wasserbezugsgebühr wurde vor 2 Jahren das letzte mal angehoben.</p> <p>Johler Edmund: Die Kalkulation für Wasser und Abwasser muss an die Bevölkerung weitertransportiert werden.</p> <p>Muxel Helmut: Im Finanzausschuss wurde beschlossen, dass bei der ersten Vorschreibung ein Informationsschreiben mitgeschickt wird.</p> <p>Ergänzend informiert der Bürgermeister, dass momentan ¼-jährlich das Wasser abgelesen wird. In Zukunft soll dies nur noch 2 mal im Jahr gemacht werden. Die anderen 2 mal erfolgt eine Accontozahlung welche aufgrund des durchschnittlichen Wasserverbrauches berechnet wird.</p> <p>Bereuter Gotthard: Wenn das System umgestellt wird, wäre gleich zu überlegen ob eine einmalige Ablesung und drei Accontozahlungen nicht noch mehr Ersparnisse für die Gemeindeverwaltung bringen würde.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Das Problem ist, dass Wasserverluste nicht mehr frühzeitig erkannt werden.</p> <p>Muxel Helmut: Es wäre interessant, wie viele Fälle von Wasserverlusten jährlich durch die Ableser bemerkt werden.</p> <p>Betsch Walter: Wo liegen die Grenzen bei der Grundsteuer A + B und könnte auch für Straßen ein Hebesatz eingehoben werden? <i>Dür Reinhard entgegnet, das für Straßen keine Gebühr verlangt werden kann, da die gesetzliche Grundlage fehlt. Der Hebesatz für die Grundsteuer A liegt in Alberschwende, wie bei allen anderen Gemeinden bei 500, bei der Grundsteuer B ist Alberschwende mit einem Hebesatz von 420 im unteren Bereich. Dieser könnte im kommenden Jahr im Vorfeld diskutiert werden.</i></p> <p>Winder Benno: Bei der Friedhof und Grabstättengebühr gibt es keine Unterschiede zwischen der Feuer- und der Erdbestattung. Wäre es eine Möglichkeit, Urnengräber in der Größe dem Kindergrab gleichzustellen? <i>Der Vorsitzende erwidert, dass dies bisher noch kein Thema war und daher auch nicht diskutiert wurde.</i></p> <p><b><u>BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG</u></b></p> <p>Die Verordnung über Gebühren, Steuer, Hebesätze und Abgaben 2006 wird mit Ausnahme des Punktes 7. Kindergartenbeitrag, Tarifgruppe 7 ohne Gegenstimme beschlossen.</p> <p>10 Minuten Pause</p>
<p><b>8.</b></p>	<p><b>Voranschlag 2006 und Festsetzung der Finanzkraft 2006</b></p> <p>Der detaillierte Voranschlag für das Jahr 2006 wurde zeitgerecht mit der Einladung zur Sitzung an die GemeindevertreterInnen übergeben. Weiters wurden die Schwerpunkte der Einnahmen und Ausgaben aufgelistet und mitgeschickt. Der Vorsitzende berichtet, dass die Erstellung des Voranschlages sehr schwierig war, da der Gestaltungsspielraum sehr gering ist und noch unumgängliche Investitionen anstehen. Die Schuldenseite bleibt im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Der Bürgermeister verliest alle Gruppensummen und erläutert die größten Einnahmen bzw. Ausgaben. Zu Anfragen erteilt er jeweils die erforderliche Auskunft. Der Voranschlag umfasst Einnahmen der Erfolgsgebarung von € 4.459.000,-- und der Vermögensgebarung von € 2.579.100,--, sowie Ausgaben der Erfolgsgebarung von € 4.319.000,-- und der Vermögensgebarung von 2.732.900,--; bei Vortrag des Gebarungsüberschuss von € 13.800,-- umfasst der Voranschlag 2006 einen Haushaltsrahmen von € 7.051.900,--. Der Voranschlag liegt damit rd. 7 % unter jenem des Jahres 2005. Neben den allgemein zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben beinhaltet der Voranschlag folgende Ausgabenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Fassadensanierung Gemeindeamt (ohne Erneuerung der Dämmung)</li> </ul>

- Feuerwehrhaus: Abgangsdeckung an die GIG, Restbaukosten
- Vorarbeiten für die Sanierung der Hauptschule bzw. Volksschule Hof
- Kanalisation Müselbach BA 10 und BA 12
- Wasserversorgungsprojekt Alberschwende/Fischbach-Bildstein

In der Diskussion melden sich folgende GemeindevertreterInnen zu Wort:

Johler Edmund: Im Sommer wurde eine Darlehensumschichtung besprochen. Ist in diesem Zusammenhang etwas passiert? *Bereuter Gotthard antwortet, dass beim betreffenden Darlehen nur eine Tilgung und Neuaufnahme möglich ist.*

Johler Edmund: Das GIS ist in den letzten Voranschlägen immer mit sehr hohen Kosten budgetiert. Ist eine Senkung dieser Kosten möglich? *Muxel Helmut erwidert, dass das Einführungsprojekt längst abgeschlossen ist. Momentan werden seitens der VKW Rückstände in der Vermessung nachgeholt, was hohe Kosten verursacht. Auch wurden in den letzten Jahren neue Projekte wie der Internet-Ortsplan realisiert.*

Dür Reinhard: Im GIS fehlen noch sehr viele Häuser, Asphalttränder, usw. Diese werden jetzt Schritt für Schritt im System nacherfasst. Die Daten müssen ständig aktualisiert werden. Das GIS ist für die tägliche Arbeit im Gemeindeamt unumgänglich.

Muxel Helmut: Die Einmessung von Rückständen sollte in den nächsten Jahren rückgängig sein. Für das kommende Jahr werden aber Kosten von rund € 11.000,-- erwartet.

De Sousa Monika: Könnten diese Daten nicht von den Architekten eingespielt werden? *Muxel Helmut informiert, dass die Architekten die für sie notwendigen Daten aus dem GIS bekommen, allerdings die Bau- mit der Planausführung in den wenigsten Fällen übereinstimmt. Es muss jedes Objekt nach Fertigstellung eingemessen werden, damit die Qualität der Daten gesichert ist.*

Bereuter Gotthard: In der Gruppe 264 (Eislaufarena Hinterfeld) ist ein Punkt „Rückerstattung von Ausgaben“ mit € 7.000,-- budgetiert. Was sind das für Einnahmen? *Der Vorsitzende erklärt, dass die Publikumssaison im kommenden Winter reduziert wird was auf der einen Seite eine Kostensenkung und auf der anderen Seite höhere Mieterlöse bringen sollte.*

Hagspiel-Lässer Carmen: Gruppe 853 (Wohn- und Geschäftsgebäude, Objekt Dreßlen 706): Ist das Dreßlerstüble im Winter auch untertags geöffnet? *Der Bürgermeister antwortet, dass es vertraglich abgesichert ist, dass bei Schibetrieb auch geöffnet sein muss.*

Bereuter Gotthard: In der Aufgliederung Darlehensstand auf Seite 105 kann er das Darlehen für das Wasserwerk Alberschwende auf Seite 74 nicht finden. Hat dies einen bestimmten Grund? *Der Bürgermeister entgegnet, dass er dies abklären muss, er aber vermutet, dass es sich um einen Fehler handelt.*

#### BESCHLUSS DER GEMEINDEVERTRETUNG

Auf Antrag von Dür Reinhard fasst die Gemeindevertretung einstimmig den Beschluss, den vorliegenden Voranschlag für das Jahr 2006 zu bewilligen und die Finanzkraft der Gemeinde Alberschwende für das Jahr 2006 mit € 2.383.600,-- festzustellen.

#### **9. nicht öffentlich**

#### **10. Bericht des Bürgermeisters**

##### Mehrzweckverbauung

Der Vorsitzende berichtet über den Baufortschritt im Feuerwehrhaus. Es ist hervorzuheben, dass seitens der Feuerwehr sehr viel Eigenleistung eingebracht wird. Der Eröffnungstermin wurde auf 27. und 28. Mai 2006 fixiert.

##### Schneeräumung

Einige Straßenabschnitte wurden von der Fa. Raidel abgegeben und an den Maschinenring-Service übergeben. Sollten Probleme auftreten, bitte diese im Gemeindeamt zu melden, damit weitere Schritte unternommen werden können.

Winder Roman: Wer ist beim Feuerwehrhaus Neu zuständig? Wurde dieser Vorplatz

	<p>auch schon vergeben? <i>Der Bürgermeister entgegnet, dass schon über die Schneeräumung des neuen Vorplatzes gesprochen wurde, er aber nicht mit Sicherheit sagen kann, wer für diesen Platz zuständig ist.</i></p> <p><b>Asphaltkissendiskussion</b>  Die Asphaltkissen bei der Sportplatz- und Ackerstraße haben zu einigen Diskussionen geführt. Die genauen Hintergründe, warum diese Asphaltkissen gemacht wurden, wurden im Leandoblatt beschrieben. Seitens der Anrainer der Ackerstraße wurde eine Unterschriftliste mit einem Dankschreiben an die Gemeinde überreicht.</p> <p>Bereuter Jürgen: <i>Was kosten diese 6 Asphaltkissen? Dür Reinhard antwortet, dass er nicht genau sagen kann, was diese Asphaltkissen gekostet haben. Faktum ist, dass sich nicht alle Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeit gehalten haben und diese der Auslöser für solche Maßnahmen sind. Die Kosten sind aber nicht sehr hoch.</i></p> <p>De Sousa Monika: <i>Vor diesen Kissen sollte eine Beschilderung angebracht werden. Der Vorsitzende erwidert, dass dies bereits geschehen ist.</i></p> <p><b>Liftbetriebe Alberschwende</b>  Der neue Tellerlift ist in Betrieb, der geplante Anbau ist noch nicht fertig. Die Anmeldungen für die Skikurse sind laut Auskunft von Berchtold Hubert gut. Das Interesse am neuen Konzept ist sehr groß, auch die Medien interessieren sich für das Familienskigebiet Alberschwende.</p> <p><b>Einkaufszentrum</b>  Es sind keine weiteren Einsprüche mehr eingegangen. Die Ausschreibung für die Errichtung des Einkaufszentrums ist im Gange. Geplanter Baubeginn ist Ende März.</p> <p><b>Jugend Aktiv</b>  Ein Team aus Alberschwende hat sich verschiedene Jugendräume im Bregenzerwald angeschaut. Weiters wurde ein Fragebogen an alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahre verschickt. Am 11. 01. 2006 wird im Feuerwehrhaus ein Jugenddiskussion zum neuen Jugendraum stattfinden.</p>
<p><b>11.</b></p>	<p><b>Sonstiges, Allfälliges</b>  Der Bürgermeister bedankt sich bei Allen für die Mitarbeit und für die Bereitschaft in der Gemeinde Alberschwende mitzuwirken. Ein Spezieller Dank gilt den Vorstandsmitgliedern, die einen erheblichen zeitlichen Aufwand, teilweise auch untertags auf sich nehmen. Er wünscht allen schöne Weihnachten und Gesundheit fürs neue Jahr.</p> <p>Gmeiner Hubert bedankt sich bei Dür Reinhard für seine Tätigkeit und seinen Einsatz im abgelaufenen Jahr. Er lobt die gute Arbeit untereinander und wünscht ebenfalls schöne Feiertag und alles Gute fürs neue Jahr.</p> <p>Eiler Ehrenfried bedankt sich im Namen von AA für das gute Gesprächsklima und wünscht allen einen guten Rutsch ins neue Jahr.</p>

Ende: 23:30

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

---

Hagspiel Ingo

---

Dür Reinhard